

# Bisacodyl

## Synonym:

4,4'-(2-Pyridylmethylen)-diphenyldiacetat

## Vorkommen:

Agarolekten 5 mg magensaftresistente Tabletten, Warner-Lambert  
 Bekunis Bisacodyl Dragees, roha  
 Bisco-Zitron magensaftresistente Dragees, Biscova  
 Darmol Bisacodyl-Dragees, Omegin  
 Drix N Bisacodyl-Dragees, Hermes  
 Dulcolax Dragees, Boehringer Ingelheim  
 Dulcolax Suppositorien, Boehringer Ingelheim  
 Laxagetten Abführtabletten Lacktabletten, ct-Arzneimittel  
 Laxanin N Bisacodyl-Dragees 5 mg, Schwarzhaupt  
 Laxans-ratiopharm Lacktabletten, ratiopharm  
 Laxans-ratiopharm Suppositorien, ratiopharm  
 Laxbene N Lacktabletten, Merckle  
 Laxbene Suppositorien, Merckle  
 Laxoberal Bisa Abführdragees, Boehringer Ingelheim  
 Laxysat Bürger magensaftresistente Dragees, Ysatisfabrik  
 Marienbader Pillen N magensaftresistente Dragees, Riemser  
 Mediolax Medice Filmtabletten, Medice  
 Pylilax magensaftresistente Abführdragees, Berlin-Chemie  
 Pylilax Zäpfchen, Berlin-Chemie  
 Stadalax Dragees, Stada  
 Tirgon Tabletten, Woelm Pharma  
 Vinco Abführ-Perlen Bisacodyl-Dragees 5 mg, OTW

## Verwendung:

Abführmittel

## Pharmakokinetik:

Bisacodyl wird im Darm zu bis-(p-hydroxyphenyl)-pyridyl-2-methan hydrolysiert. Diese Substanz ist für die laxierende Wirkung verantwortlich. Sie wird vorwiegend mit den Faeces ausgeschieden, nur ein kleiner Anteil (bis 5%) wird resorbiert und als Gluturonid im Urin ausgeschieden.

Wirkungseintritt nach p.o. Gabe innerhalb von 6–8 h (– 12 h) nach rectaler Gabe innerhalb von 15–60 min.

Rectal wird Bisacodyl nicht nennenswert resorbiert.

## Wirkungscharakter und Toxizität:

Es wirkt vorwiegend am Dickdarm. Es hemmt die Resorption von Flüssigkeit und Elektrolyten aus dem Darmlumen und begünstigt andererseits den Einstrom von Elektrolyten und Wasser aus der Blutbahn in das Darmlumen.

Die Vermehrung von Wasser und Elektrolyten führt zur Faecesaufweichung und zur Anregung der Peristaltik.

Dosierung: 5–10 mg oral (0,3 mg/kg), rectal 10 mg (Kinder bis 2 Jhr. 5 mg). Bei Überdosierung Gefahr der Hyperkaliämie und Dehydratation bei Kleinkindern bereits ab 15–20 mg toxische Erscheinungen!

Leichtes Krampfgift.

**Symptome:**

meist relativ rasch einsetzendes Erbrechen, das mehrere Stunden anhalten kann. Diarrhoe, kolikartige Bauchschmerzen, Hypokaliämie, Exsiccose, Proktitis.

Bei Abhängigkeit von diesem Krampfgift genügt im Entzug in der Regel eine verhaltenstherapeutische Empfehlung zur Normalisierung der Lebensführung, Abbau von Extrembelastung, gesunde Ernährung, viel Trinken (Obstsäfte), viel Schlafen, Amalgamentgiftung mit DMPS.

**Nachweis:**

Dünnschichtchromatografie

Gaschromatografie

**Therapie:**

Magenentleerung (bei größeren Mengen d. h. mehr als 10 Drg. auch noch bis zu 3–4 h nach Ingestion) bei häufigen Durchfällen u. Erbrechen: vermehrtes Flüssigkeitsangebot mit Elektrolyten (z. B. Oralpädon) bei unstillbarem Erbrechen Infusionstherapie

Cave: Hypokaliämie bei digitalisierten Patienten.